

der Preisbildung. Am Ende des Vormonats war der Detailpreis für Butter noch 3 Kronen 20 Heller per Kilogramm. Seither hat er sich auf 3 Kronen 80 Heller bis 4 Kronen erhöht. Unverändert ist der Milchpreis geblieben, was selbstverständlich für die weitesten Bevölkerungsklassen von Bedeutung ist.

Im Gegensatz zu verschiedenen früher erwähnten Artikeln sind einzelne wichtige Lebensmittel in den letzten Wochen billiger geworden. In erster Linie sind hiebei Eier zu erwähnen. Am 30. Juli bekam man im Großverkehr 12½ Stück Strohwareneier exklusive Packung für eine Krone, am 19. August 15½ Stück. Kistenware notierte am 30. Juli 100 bis 104 Kronen für eine Kiste von 1440 Stück inklusive Packung, am 19. August 60 bis 80 Kronen. Die Ursache der Bewegung liegt in dem verminderten Konsum des Inlandes und in der Einstellung der Ausfuhr. In der letzten Zeit sind die auf verschiedenen Bahnhöfen zurückgebliebenen Sendungen von Eiern aus russisch-Polen auf die Wiener Märkte in Folge Verfügung der hiesigen Behörde gebracht und direkt ab Waggon an die Konsumenten verkauft worden. Der Zuckerpreis ist ebenso wie jener des Kaffees im Detailhandel unverändert geblieben. Die Notwendigkeit, die Zufuhren von Reis aus den wichtigsten überseeischen Produktionsgebieten, aus Indien und Ceylon, zu beziehen, hat angesichts der Sperrung der Schifffahrt zu einer Knappheit und zu einer Preissteigerung geführt. Die inländischen Reisschälmaschinen haben in den letzten Tagen die Preise um 8 bis 9 Kronen per 100 Kilogramm erhöht. Auf den Viktualienmärkten hat sich die Situation schon in der Vorwoche wesentlich gebessert. Die Zufuhren steigen täglich und die Preise der meisten Artikel sind daher erheblich gesunken. Die heurige Ernte in Gemüse, Kartoffeln und Obst war eine außerordentlich günstige, während im Vorjahre der Ertrag sehr unbefriedigend war. Aus der statistischen Aufstellung des Marktamtes auf dem Naschmarkt, der für die Gemüse- und Obstversorgung Wiens hauptsächlich in Betracht kommt, geht hervor, daß die Preise der meisten Gemüse- und Obstsorten sich gegenwärtig wesentlich billiger stellen als zur gleichen Zeit des Vorjahres.

Nachstehende Tabelle zeigt die Preisbewegung.

	Preise Ende August 1913	Preise Ende August 1914
Runde Kartoffeln	12 bis 15 S.	14 bis 16 S.
Kipfler	20 " 24 "	24 " "
Paradiesäpfel	18 " 24 "	20 " 30 "
Spinat	40 " 56 "	30 " 40 "
Kochäpfel	30 " 68 "	32 " 60 "
Ungarische Aprikosen	80 " 1 K.	36 " 56 "
Grüne Bohnen	14 " 24 S.	16 " 22 "
Grüne Erbsen mit Hülsen	30 " 40 "	28 " 32 "
Kohl	5 " 10 "	4 " 8 "
Weißes Kraut	8 " 12 "	10 " 14 "
Rotes Kraut	16 " 26 "	20 " 30 "

Die runden Kartoffel hatten in den ersten Tagen des laufenden Monats infolge der Verkehrsschwierigkeiten das außerordentlich hohe Niveau von 28 Heller per Kilogramm erreicht. Sie sind aber seither, wie aus der obigen Zusammenstellung ersichtlich ist, außerordentlich stark zurückgegangen. Die Preisentwicklung der Viktualien in den nächsten Monaten wird hauptsächlich davon abhängig sein, ob, wie vielfach angeregt wurde, für den Anbau des Wintergemüses entsprechend vorgesorgt werden wird. Von besonderer Wichtigkeit wird jedoch für die Preisbewegung in vielen Lebensmitteln die Einsicht sein, daß durch eine aus übertriebener Angstlichkeit veranlaßte Anhäufung von Lebensmitteln der Preis selbstverständlich eine starke Steigerung erfahren muß. Jedermann, der weit mehr Lebensmittel einkauft, als für den Bedarf einer absehbaren Zeit nötig ist, verteuert damit sich und allen anderen den Preis der Lebensmittel. Dieses ungerechtfertigte System war ein entscheidender Grund dafür, wenn kurze Zeit nach Ausbruch des Krieges die Lebensmittelpreise vielfach raschen Steigerungen unterworfen waren.